

Ausstellung

30.04.-27.07.2025
Staatsarchiv Ludwigsburg

Öffnungszeiten

Mo-Do: 9.00-16.30 Uhr
Fr: 9.00-15.30 Uhr
Sa, So, Feiertag geschlossen

Sonderöffnungszeiten

So: 11.05., 16.06., 13.07.
14.00-17.00 Uhr

Eintritt frei

Publikation

Zur Ausstellung ist eine gleichnamige Begleitpublikation erschienen, die im Buchhandel erhältlich ist.

Ausstellung und Begleitband wurden von der Hanns-Böckler-Stiftung finanziert. Die Präsentation in Ludwigsburg hat die Wüstenrot-Stiftung gefördert.

Kontakt

Landesarchiv Baden-Württemberg
Staatsarchiv Ludwigsburg
Arsenalplatz 3
71638 Ludwigsburg
Telefon: 07141/64854-6310
Fax: 07141/64854-6311
E-Mail: staludwigsburg@la-bw.de
Internet: www.la-bw.de/stal

In Zusammenarbeit mit:

Stiftung
Brandenburgische
Gedenkstätten | Gedenkstätte und Museum
Sachsenhausen

Zentrale
Stelle
Büderverein

Atten

betreffend

den Zuchthaus-Gefangenen

Carlson, Godow

von Hüttgart

„Seid wachsam, dass über Deutschland nie wieder die Nacht hereinbricht“

Gewerkschafter im KZ 1933-1945

1935

Vorakten:

Bemerkungen:

Ablieferung an andere Strafa

Geschichtlich unbedeutend

 **Landesarchiv
Baden-Württemberg**
Staatsarchiv
Ludwigsburg

Begleitprogramm

Am 2. Mai 1933 besetzten Mitglieder der SA und der Nationalsozialistischen Betriebszellenorganisation in einer präzise vorbereiteten Aktion Büros, Banken und Redaktionshäuser der im Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund (ADGB) organisierten Freien Gewerkschaften. Führende Funktionäre wurden in „Schutzhaft“ genommen und die Gewerkschaftsvermögen beschlagnahmt. Viele Gewerkschafter organisierten sich in Widerstandsgruppen oder bekämpften als Emigranten das NS-Regime. Tausende von ihnen wurden Opfer der NS-Herrschaft, viele verloren ihr Leben.

Die Wanderausstellung der Gedenkstätte und des Museums Sachsenhausen stellt die Schicksale von 16 Gewerkschaftsmitgliedern in den Mittelpunkt, die das harte Schicksal einer KZ-Haft erdulden mussten und zum Teil nicht überlebten. Viele der in Konzentrationslagern inhaftierten Gewerkschafter schlossen sich bereits wenige Monate nach der Machtergreifung Widerstandsgruppen an. Während die einen in gewerkschaftlichen Widerstandsgruppen mitarbeiteten, engagierten sich zahlreiche andere Gewerkschafter und Gewerkschafterinnen insbesondere in sozialdemokratischen und kommunistischen Widerstandsgruppen. Der Umfang gewerkschaftlichen Widerstandes wird bis heute selbst in Gewerkschaftskreisen deutlich unterschätzt.

Seit vielen Jahren bemüht sich die Gedenkstätte Sachsenhausen darum, die Erinnerung und das Gedenken an die zahlreichen Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter zu stärken, die von den Nationalsozialisten verfolgt und in Konzentrationslager verschleppt wurden. Nach der Einweihung eines Mahnmals im Jahr 2008 für alle gefolterten und ermordeten Gewerkschafter und weiterer Erinnerungszeichen für einzelne Opfer in der Gedenkstätte Sachsenhausen stellt die Wanderausstellung einen weiteren Schritt dar, damit diese vielen tausend mutigen Menschen, die sich dem Terror und der Propaganda nicht beugten, in Erinnerung bleiben.

Studentinnen und Studenten des Otto-Suhr-Instituts der Freien Universität Berlin haben die Biografien in einem von Prof. Dr. Siegfried Mielke, FU Berlin, und Prof. Dr. Günter Morsch, Direktor der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, geleiteten Projektseminar recherchiert und erarbeitet. Die 2011 erstmals im DGB-Haus in Berlin gezeigte Ausstellung wurde inzwischen an zahlreichen Orten in ganz Deutschland präsentiert. Im Staatsarchiv Ludwigsburg wird sie um Exponate aus den Beständen des Archivs ergänzt, die das Schicksal von Gewerkschaftern aus der Region beleuchten.

**Mittwoch,
30.04.2025, 18.00 Uhr**

Eröffnung
mit *Dr. Peter Müller*,
Staatsarchiv Ludwigsburg,
Kristina Dannel,
Förderverein Zentrale Stelle,
Peter Schadt,
DGB Baden-Württemberg

**Dienstag,
13.05.2025, 19.00 Uhr**

Eugen Ochs – Arbeiter, Gewerkschafter
und Widerstandskämpfer aus
Ludwigsburg
Vortrag von *Konrad Ott*, Ludwigsburg

**Dienstag,
03.06.2025, 19.00 Uhr**

Die „Mär“ von der Zerschlagung der
Gewerkschaften am 2. Mai 1933 –
dargestellt am Beispiel des Metallarbei-
terverbands in Geislingen an der Steige
Vortrag von *Götz Aly*, Berlin